

Intelligenz-

Blatt

für die Oberämter
Nagold, Freudenstadt,

Bezirks
Horb und Herrenberg.

■ Nro. 91.

1836.

Dienstag,

15. November.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Fischer'schen Buchdruckerei.

Stuttgart. Der Pferde-Einkauf zum Ersatz des diesjährigen Abgangs in der Reiterei und Artillerie wird auf die bisher gewöhnliche Weise in nachbenannten Stationen vorgenommen werden:

- Montag den 21. Nov. in Herrenberg
- Dienstag — 22. — in Rottenburg
- Mittwoch — 23. — in Reutlingen.

Die Pferde müssen wenigstens 15 Faust 2 Zoll groß seyn, fünfjährig abgezähnt — und dürfen das 7. Jahr nicht überschritten haben.

Neben der landesüblichen Gewährleistung für die gesetzlichen Hauptmängel haften die Verkäufer auch zehn Tage lang für den Fehler des Koppens.

In jeder Station werden die Käufe, nach geschehener besonderer Untersuchung der Augen, durch baare Bezahlung befestigt, von wo an auch die Gewährzeit beginnt.

Die Eigenthümer brauchbarer Pferde werden hiedurch eingeladen dieselben in eine der gedachten Kaufstationen zu

bringen, wo das Geschäft Morgens 8 Uhr anfängt.

Den 4. November 1836.

K. Kriegskassenverwaltung.

Vdt. Secr. Zimmermann.

Erlasse der Königl. Bezirks- Behörden.

Nagold. Freudenstadt. Horb. Herrenberg. In Erwägung des gegenwärtigen Gesundheitszustandes mancher Gegenden und des nachtheiligen Einflusses, welchen eine schlechte Beschaffenheit der durch die Jahreszeit dargebotenen Nahrungsmittel auf denselben äußern könnte, wird den Orts-Vorsthern, in Gemäßheit eines Ministerial-Erlasses vom 20. October d. J. die Aufsicht auf die Lebensmittel überhaupt, namentlich aber auf solche, welche, wie Kartoffeln, Obst, Fleisch (Wurst) Wein und Obstmost, Branntwein, Bier, Hauptnahrungstoffe des Landvolkes bilden, nachdrücklich eingeschärft und ihnen zur Pflicht gemacht, daß sie den Verkauf von Waaren dieser Art, welche schlecht und für die Gesundheit der Menschen schädlich gefunden werden, bei Strafe untersagen, und solche, welche nichtsdestoweniger im Handel vorkommen, der Beschlagnahme unterwerfen, auch soweit eine anderwärtige un-

schädliche Veräugung oder sonstige ökonomische Behandlung derselben nicht möglich seyn sollte, wegen ihrer Vernichtung oder Unschädlichmachung unverweilt dissesits Anfrage zu machen.

Den 9. November 1836.

R. Oberämter,
Engel, Friz,
Dillenius. März.

Oberamtsgericht Nagold.

Nagold. [DiebstahlsAnzeige.] In der Nacht vom $\frac{3}{4}$. d. Mts. wurden in Ebhausen von Tuchrahmen 2 Stücke Flanell entwendet.

Das eine Stück — HemderFlanell — beträgt 46 Ellen, hat an dem einen Ende drei blaue Leisten von welchen die mittlere breiter, als die beiden übrigen, an dem andern Ende eine einzige Leiste von blauer Farbe. Das ganze Stück ist auf beiden Seiten der Länge nach je mit 8 blauen Fäden durchzogen.

Das andere Stück — FutterFlanell — hat an dem einen Ende zwei blaue Leisten, an dem andern, welches schmaler ist, eine einzige. Durch das ganze Stück laufen auf beiden Seiten je zwei graue Fäden. Beide Stücke sind noch glatt.

Es wird nun um Mitwirkung zur Entdeckung des Thäters und Herbeischaffung der entwendeten Gegenstände gebeten und noch bemerkt, daß die Dammiscaten demjenigen, welcher zu dieser Entdeckung führende Anzeige macht, eine Belohnung von 15 fl. geben.

Den 7. November 1836.

R. OberamtsGericht,
Alt. Rieker.

Altenstaig. [Holzbeifubr-Akkord.] Die unterzeichnete Stellen sind hñhern Orts angewiesen über die Beischaffung von nachstehendem BrennholzQuantum

in das Poppelthal Akkorde abzuschließen, und zwar aus dem Kronwald Krähenhardt,

Revier Reichenbach:

162 Klafter.

Schlag Forkenbühr:

317 $\frac{1}{2}$ Klafter.

— : 479 $\frac{1}{2}$ Klafter.

Die AkkordsVerhandlung wird Samstag den 26. November. d. J.

Morgens 9 Uhr

in dem Gasthaus zum Lamm in Besenfeld vorgenommen werden.

Indem die AkkordsLustige zu der Verhandlung eingeladen werden, wird angefügt, daß der Revierförster Häberle beauftragt ist das Holz vorweisen zu lassen.

Den 11. November 1836.

R. Forstämter,

Altenstaig und Freudenstadt.

Kameralamt Neuthin.

Neuthin. [Belanntmachung, die Berichtigung der heurigen Fruchtgefälle in Geld betreffend.] Die OrtsVorsteher des Bezirks werden aufgefördert, ihren Amtsuntergebenen zu eröffnen, daß die Zahlung der GefällFrüchte unter den im IntelligenzBlatt No. 83. vom vorigen Jahr enthaltenen näheren Bestimmungen auch heuer wieder gestattet ist.

Es haben sodann diejenige LieferungsPflichtige, welche die schuldigen Früchte in den Durchschnittspreisen zwischen dem 1. Novbr. und 1. Februar zu übernehmen geneigt sind, dieß längstens bis 20. Novbr. d. J. bei unterzeichneter Stelle anzuzeigen; denjenigen aber, welche sich auf diese Preise nicht einlassen wollen, ist freigestellt, vom 1. November an mit der unterzeichneten Stelle in den — zur Zeit der Uebereinkunft bestehend-

den mittlern Schrankenpreißen über die Geldzahlung zu unterhandeln.

Daß die Eröffnung an die Lieferungs-Pflichtige erfolgt sey, darüber haben die OrtsVorsteher des Bezirks inner 10 Tagen Anzeige zu erstatten.

Den 3. Novbr. 1856.

K. Kameralamt,
Bühler.

Fünfsbronn, Oberamts Nagold.
[Säglbze und Scheuterholzverkauf. AbstreichsAccord.] Die Commun Fünfsbronn wird im Wege öffentlichen Aufstreichs und gegen baare Bezahlung

140 Stück Säglbze und
40 Klafter Scheuterholz

verkaufen, und ist hiezu,

Montag der 21. November. d. J.

bestimmt, wo die Kaufslustige

Nachmittags 1 Uhr

in dem Adlerwirthshause dahier sich einfinden wollen. Die Klbze können täglich beschichtigt werden, und ist dem Waldmeister Walz der Auftrag erteilt, auf Verlangen den Kaufslustigen dieselbe zu zeigen.

Ferner wird am nämlichen Tage Vormittags, eine Streke Wegs, welche von dem Thonbachfluß an, bei der Hochdorfer Sägmühle auswärts geht bis an den Altenstaiger Stadtwald auf Fünfsbronner Markung, zum Herstellen verabstreicht werden, wozu Akfordslustige gleichfalls hñflich eingeladen werden. Vor der Verhandlung werden die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden.

Die Herrn OrtsVorsteher, denen dieses Blatt amtlich zukommt, werden

gebeten diese Verhandlungen ihren Amtes Untergebenen zu publiciren.

Den 14. November 1856.

Aus Auftrag des
Gemeinderaths,
Schultheiß
Kalmbach.

Uttelfingen, Oberamts Freudenstadt, [Gläubiger-Aufruf.] Diejenige welche an den Gottlieb Bauer, Bürger dahier, eine Forderung zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, solche binnen 30 Tagen bei der unterzeichneten Stelle einzugeben, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben haben wenn sie bei dessen GutsVerkaufschillingsVerwekung nicht berücksichtigt werden.

Den 11. November 1856.

Schultheißenamt.

Wiesenstetten, Oberamts Horb. [Schafwaide-Verleihung.] Die bisherige Verpachtung der hiesigen Sommer-Schafwaide welche 150 Stück beträgt geht in diesem Spätjahre bei Einwinterung zu Ende, demnach wird eine neue Verpachtung auf nächstfolgenden Sommer vorgenommen und wird die Verpachtung

am 1. December d. J.

auf hiesigem Rathhaus vorgenommen werden. Die Bedingungen werden bei der Verhandlung bekannt gemacht, wozu die Pachtliebhaber eingeladen sind.

Die wohlblblichen Stadt- und Amtes-Schultheißenämter werden ersucht Vorstehendes ihren Untergebenen bekannt zu machen.

Den 7. Novbr. 1856.

Aus Auftrag
des Gemeinderaths
Schultheiß Hand.

Bittelbronn, Oberamts Horb.

[Schafwaide Verleihung.] Am

Donnerstag den 24. Novbr. d. J.

Vormittags 10 Uhr

wird die hiesige Sommer-Schafwaide welche zur Hälfte 80 Stück erträgt, auf nächste drei Jahre auf hiesigem Rathshaus verpachtet.

Liebhaber werden hiezu höflich eingeladen, und die Herrn Ortsvorsteher gebeten, solches ihren Untergebenen bekannt machen zu lassen.

Den 5. Novbr. 1856.

Schultheiß Dettling.

Börstingen, Oberamts Horb.

[Aufruf.] Da zu vermuthen ist, daß

der kürzlich gestorbene Engelwirth Tobias Wiedemann mehrere unbekannte Schulden und Bürgschaftsverbindlichkeiten hat, so werden auf diesem Wege alle diejenigen welche Ansprüche an sein zurückgelassenes Vermögen zu machen haben, aufgefordert, dieselben innerhalb 30 Tagen bei dem K. Amtsnotariat Eutingen schriftlich anzumelden.

Diejenigen welche diesem Aufruf nicht Folge leisten, haben die sie treffenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben.

Den 4. November 1856.

K. Amtsnotariat u. Waisengericht
Eutingen. Börstingen.]

Vdt. Amtsnotar
Hämmerle.

Börstingen, Oberamts Horb.

[Verkauf einer Wirthschaft, mehrerer Güter und Fahrniß.] Aus der Verlassenschafts-Masse des kürzlich verstorbenen Engelwirths, Tobias Wiedemann, wird im öffentlichen Aufstreich verkauft werden:

1. Liegenschaft.

Am Dienstag den 22. d. M.

Vormittags 9 Uhr

das in jeder Beziehung gut eingerichtete

an der Bijnal-Strasse nach Baingen und in der Nähe des Neckars flusses liegende, bisher stark besuchte mit Branntweinbrennerei, Bäckerei und Metzgerei. Berechtigter verschene Wirthshaus zum Engel nebst einem Küchengarten, dann

11 Viertel Ackerfeld,

6 Viertel Wiesen

und

13 Viertel Waldungen

auf 6 verzinliche Jahrszieser.

ii. Fahrniß.

Am Mittwoch den 23. d. M.

Vieh: als 1 Kuh, 14 Stück Schafe, 4 Schweine, 4 Bienenstöcke.

Vorräthe, als Heu, Dehm, Stroh u. d. g. Fuhr- und Baurengeschirr, worunter ein aufgemachter Baurenwagen, Pflüge und ein Schlitten.

Am Donnerstag den 24. d. M.

Silber, Zinn-, Kupfer-, Eisen-, Blech-, Porzellan-, Faß- und Wand-Geschirr.

Am Freitag den 25. d. M.

Viele Batten und Leinwand auch Mannskleider, endlich

am Samstag, den 26. d. M.

verschiedenes Schreinwerk und gemeiner Hausrath.

Die Liebhaber werden zu diesen Verkaufs-Verhandlungen unter dem Bemerkten eingeladen, daß auf Verlangen durch den Ortsvorsteher über die Verkaufs-Gegenstände und die Bedingungen beim Liegenschafts-Verkauf nähere Auskunft ertheilt wird.

Den 8. November 1856.

Waisengericht
zu Börstingen.

Walddorf, Oberamts Nagold.

Ein armer Waise, so auf Kosten hiesiger Gemeinde das Schneiderhandwerk

erlernte, und 1 1/2 Jahr in der Lehr ist, ist durch Verhältnisse von seinem Meister getrennt. Man ist nun gesonnen, denselben gegen ein billiges Lehrgeld bei einem andern Meister unterzubringen. Die Lustbezeugende wollen sich melden bei dem Pfleger Johann Georg Brezing dahier.

Den 9. November 1836.

Schultheiß Gänfle.

Oberschwandorf, Oberamts Nagold. [Gläubiger Aufruf und Warnung.] Es werden alle diejenige welche an den hiesigen Bürger Conrad Walz, Zeugmacher, eine Forderung zu machen haben, aufgefordert, solche binnen 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzuzeigen; da derselbe aber in seinem verschwenderischen Lebenswandel fortfährt und wo er bekommen kann, Schulden contrahirt, so ergeht an Jedermann die Warnung denselben etwas anzuborgen, indem keine Zahlung für ihn mehr geleistet werden wird.

Um Veröffentlichung werden die OrtsVorstände ersucht.

Den 1. Noobr. 1836.

Schultheißenamt, Walz.

Unterjettingen, Oberamts Herrenberg. Die unterzeichnete Stelle wird aus der Verlassenschaft des verstorbenen Jakob Strohhäcker von hier, nachstehende Gegenstände mittelst Aufstreichs gegen baare Bezahlung versteigern, als:

2 aufgerichtete Leiterwagen sammt sämtlichem Geschirr, zum 5 und 4spännig Fahren eingerichtet

2 Pflüge,

1 Egge,

5 Pferde, 4, 5- und 6jährig.

Zu dieser Versteigerung ist

Donnerstag der 17. November d. J. festgesetzt, an welchem Tage sich die Kaufslustige

Morgens 9 Uhr

in der Behausung des Obigen einfänden wollen.

Die wohlwölbliche OrtsVorstände werden geh. gebeten diesen Verkauf ihren AmtsUntergebenen, besonders den Fuhrleuten gef. bekannt zu machen.

Den 9. November 1836.

Waifengericht.

Altenstaig Stadt. [Geld Antrag.] Bei hiesiger Stiftungspflege werden 200 fl. und 150 fl. gegen 2fache gesetzliche Versicherung ausgeliehen, wer sie aufnehmen will, hat sich bei unterzeichneter Stelle zu melden.

Den 5. November 1836.

Stadtschultheißenamt Speidel.

Schwarzenberg, Oberamts Freudenstadt. [Hausverkauf.] Die Gemeinde erkaufte im Spätjahr 1832 von Carl Braun ein Haus, um solches zu einem Schul- und Rathhaus einzurichten, es wurde nun hierüber anders beschlossen und soll dasselbe zum Wiederverkauf ausgesetzt werden. Zu dieser Verkaufs-Verhandlung ist

Mittwoch der 30. d. Mte.

anberaumt, an welchem Tage sich die Liebhaber

Nachmittags 1 Uhr

in dem Gasthaus zum Ochsen allhier einfänden wollen. Um Veröffentlichung werden die wohlwölbliche OrtsVorstände gebeten.

Den 14. Noobr. 1836.

Im Namen des Gemeinderaths Schultheiß Frey.



Berneß. [Geld auszuleihen.] Bei der unterzeichneten Stelle liegen gegen gesetzliche Versicherung und 5procent. Verzinsung 203 fl. Stiftungsgeld zum Ausleihen parat.

Am 14. November 1836.
HeiligenPflege, Kapp.

Außeramtliche Gegenstände.

Altenstaig. [Allgemeine Rentens-Anstalt in Stuttgart.] Der heurige JahresVerein der genannten Anstalt, welcher in diesem Jahr in hiesiger Gegend wieder mehrere Theilnehmer beigetreten sind, schließt sich mit dem letzten Novbr., daher für dieses Jahr noch beliebige Einlagen vor Ablauf dieses Monats dem unterzeichneten Agenten übergeben werden sollten.

Den 11. Novbr. 1836.

VerwaltungsActuar
Kaiser.

Unterschwandorf. [Verlaufener Hund.] Den 8. d. M. als am Dornstetter Jahrmart, hat sich auf der Straße von da nach Lützenhardt, ein schwarzer Spizerhund mit gespitzten Ohren und weißen Abzeichen an der Brust von seinem Herrn verlaufen, der Auffänger dieses Hundes wird gebeten solchen gegen Ersatz der Fütterungskosten und eines Douceurs dem Unterzeichneten einzuhandigen.

Den 11. November 1836.

Johann Georg Kehler,
ledig.

Altenstaig. [Geld-Anerbieten.] Es liegen gegen gesetzliche Versicherung und 5 Procent Verzinsung 220 fl. Pflugschaftsgeld zum Ausleihen bereit bei

Schönhuth,
Müller.

Den 14. November 1836.

Mödingen, Oberamts Herrenberg. [Eingestandener Hund.] Bei dem Unterzeichneten hat sich ein schwarzer Hund mit weißer Brust und Bläß eingestellt, der Eigenthümer kann ihn gegen Bezahlung der EinrückungsGebühr und Fütterungskosten abholen lassen.

Den 14 November 1836.

Jakob Teufel.

Baisingen, Oberamts Horb. [Geld auszuleihen.] Es werden gegen gesetzliche Versicherung und 5 Procent Verzinsung aus der Bernau'schen milteden Stiftungs-Pflege 1300 fl. ausgeliehen, in einem oder mehreren Posten, und wird baldigen Anfragen entgegen gesehen.

Den 6. Novbr. 1836.

Joseph Teufel,
StiftsPfleger.

Baisingen, Oberamts Horb. [Geld auszuleihen.] Bei dem Unterzeichneten sind gegen 2fache Versicherung und 5 Procent Verzinsung 7-800 fl. auf einen oder mehrere Posten zum Ausleihen parat.

Den 14. November 1836.

Heiligenpfleger
Hugo Teufel.

Eßlingen, Freudenstadt. Im Spätjahr wo sich die Zahnschmerzen am häufigsten einstellen, was sich auch seit 14 Tagen durch die viele eingeloffene Bestellungen am deutlichsten zeigte, veranlaßt den Unterzeichneten zu ergebenster Anzeige, daß Herr Kaufmann L. E. Sturm in Freudenstadt, sowohl von seiner als bewährt gefundenen, bekannten Zahntinktur, welche die Zahnschmerzen augenblicklich und dauernd lindert, dessen Beifall er sich in Freudenstadt und Umgegend schon seit einem Jahr erfreut, als wie auch von seinem berühmten Zahnpulver, das nicht nur die Zähne ganz reinigt, sondern auch die Schärfe von dem Zahnfleisch entfernt, wodurch die Zahnschmerzen verhindert, die Zähne ... a und durch dessen Gebrauch

sich selbst empfohlen, wieder eine neue Sendung erhalten hat, und nun jeden Leidenden zu befriedigen im Stande ist.

Der Preis von einem ganzen Gläschen ist 30 fr. von einem halben 16 fr. und von kleineren Gläschen 9 fr. Die Schachtel Zahnpulver zu 24 fr., 18 fr. und 12 fr.

Den 9. November 1836.
Joh. Jakob Walker,
Wundarzt.

Altenstaig. [Geld auszuleihen.]
Es liegen auf gerichtliche Versicherung 300 fl. zum Ausleihen parat, welche auf einen oder zwei Posten abgegeben werden und längere Zeit stehen bleiben kann. Wo? sagt Ausgeber dieses Blatts.

Den 9. November 1836.

Altenstaig. [Geld auszuleihen.]
Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gerichtliche Versicherung 1000 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.

Den 9. November 1836.
Gottfried Koller,
Kupferschmid.

Ebhausen. Oberamts Nagold.
[Geld auszuleihen.] Bei Unterzeichnetem liegen gegen gesetzliche Versicherung und 5prozent Verzinsung 550 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.

Den 4. November 1836.
Friedrich Walz
Luchscheerer.

Nagold. [Wichtige Schrift.]
So eben hat die Presse verlassen, und ist bei F. W. Vischer zu haben:

Das Jahr 1837
oder höchst merkwürdige
Prophezeihungen

aus den hinterlassenen Papieren des jüngst zu Glocester verstorbenen Sir Rowson. Aus dem Englischen nach der 15. Auflage übersetzt von Dr. Carl Quin. Preis 3 fr.

Die Piece, welche in England bereits in 30000 Exemplaren verbreitet ist, dürfte auch in Deutschland viele Sensation erregen.

Nagold. Bei F. W. Vischer ist angekommen und zu haben:

Württemberg
und
seine Bewohner
oder
Geographie, Statistik und Topographie
des
Königreiches Württemberg
und der
Fürstenthümer
Hohenzollern, Hechingen und
Sigmaringen.

Nach den
neuesten Quellen, im Vereine mit Andern
bearbeitet

von
U. Vischer.

Erstes Heft.

Mit einer Karte des Neckarkreises.
Subs. Preis 48 fr.

Wöchentliche Fruchtpreise,

In Nagold,

den 12. November 1836.

Dinkel alter 1 Schfl.	4fl. 32kr.	4fl. 28kr.	4fl. 26kr.
Verkauft wurden	13 Schfl.	0 Sri.	
Dinkel 1 Schfl.	4fl. 12kr.	3fl. 53kr.	3fl. 43kr.
Verkauft wurden	145 Schfl.	0 Sri.	
Haber 1 —	3fl. 36kr.	3fl. 14kr.	2fl. 56kr.
Verkauft wurden	3 Schfl.	0 Sri.	
Gerste 1 —	7fl. 12kr.	6fl. 38kr.	6fl. 32kr.
Verkauft wurden	5 Schfl.	0 Sri.	
Roggen 1 —	7fl. 28kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden	1 Schfl.	1 Sri.	
Erbisen 1 Sri.	9fl. 20kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden	0 Schfl.	6 Sri.	

In Altenstaig,

den 9. Novbr. 1836.

Dinkel neuer Schfl.	4fl. 36kr.	4fl. 30kr.	4fl. 15kr.
Verkauft wurden	102 Schfl.	0 Sri.	
Haber 1 —	—fl. —kr.	4fl. —kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden	18 Schfl.	0 Sri.	
Gerste 1 —	—fl. —kr.	8fl. —kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden	7 Schfl.	0 Sri.	
Roggen 1 —	—fl. —kr.	8fl. —kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden	11 Schfl.	0 Sri.	



Wollmaringen, Oberamts Horb.
[Abstreichs Alford.] Es werden von der
unterzeichneten Stelle am

Montag den 21. d. Mts.
Vormittags 9 Uhr

500 Stück Baumstüben nach Woll-
maringen abzulesern im öffentlichen
Abstreich verankordert, wozu die Liefere-
rungskustige eingeladen sind.

Den 15. Novbr. 1836.

Schultheißenamt,
Wollensal.

EX
15. 11. 36

Die Burg Altenstaig

In dem schönen Nagoldgau
Wo an einer lust'gen Au
Zwar nicht wächst Zitron' und Feig',
Liegt das Städtchen Altenstaig.

An dem Hügel, in dem Thal
Ist der Häuser schöne Zahl.
Mitten durchhin schlängelt sich
Klar ein Fluß und emsiglich.

Und dort oben auf die Höh'
Blick, o Wanderer hin und seh
Diese Schönheit, Große Lust
Wird erfüllen deine Brust.

Ningstum, wo das Aug' hinblickt,
Wird das Herz von Freud' entzückt.
Dörfer, Weiler, Berg- und Wald
Zeigen sich dir alsobald.

Rechts und links und in die Fern
Blickt gewiß dein Auge gern,
Denn viel Reiz hat die Natur
Wild verliehen dieser Flur.

Und denk: einst in grauer Zeit
Hat sich ein Geschlecht gefreut,
Das sich nann' von Hohenberg,
Sich in diesem Mauerwerk.

Drohen an des Städtchens Haupt
Ist zu sehen noch erlaubt
Eine Spur vom alten Schloß,
Das einst Ritter in sich schloß.

Wonne war und Lustgelag
In der Burg von Tag zu Tag.

Hörnerklang, Trompetenschall
Gab der Berge Wiederhall.

Denn wenn der von Hornberg kam,
Den von Schiltel mit sich nahm,
Der von Nagold sich fand ein,
Da war Jubel, das war sein.

Humpen zicngen auf und ab:
Drunzn war ein Pferdgetrapp
In dem Hof; der Knappen Troß
Lummelt seine muth'gen Köp.

Auf dem Herd hell brant' die Flamm'
Aufgestellt gleich einem Damm
Waren Töpfe zu dem Mahl
Voll von Wildpret, fettem Al.

Und die Hausfrau mit der Maß
Und der Tochter Adelhaid,
Eifrig waren sie bemüht,
Feurig ihre Wangen glüht.

Da war Leben in dem Saal
Bei dem frohen Rittermahl,
Und so gieng es immerhin,
Bis einst jener Tag erschien.

Wo von fern man ward gewahrt
Eine fremde Kriegerschaa.
Die gezogen kam daher,
Ein gar ungestümmes Heer.

Markgraf Hermann aus dem Land
Baden, welches wohl bekannt,
Ward, der feindlich zog heran
Mit etwa sechs tausend Mann.

Viele Noth litt Burg und Stadt,
Wo ein Treffen hatte statt;
Und die Burg ward nun zerstört;
Ungl. hatte eingekehrt.

Nun fünfhundert Jahre sind,
Wie ich in den Büchern find'
Schon verlossen seit der Zeit
Jener großen Vangigkeit.

Da war nicht mehr Jubelschall,
Da war Trauer überall;
Trübe floß des Flusses Well',
Aber hell der Thräne Quell'

Und so ist der Zeiten Lauf,
Dieses kommt, und das hebt auf.
Nicht mehr sich die Burg erhebt,
Doch die Stadt noch immer lebt.

Auflösung des Mäthseis in Nr. 90.
E i n t r a g t.